

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **31 (1915)**

Heft 8

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und teilweise auch abgedeckt. Die Abdeckungen wurden schematisch und mit Fachkenntnis und demgemäß mit großer Sorgfalt ausgeführt. Da aber kein Gerüst vorhanden war, konnten die Abdeckungen nur so weit geführt werden, wie sie heute sichtbar sind.

Figur 1 Westfront fehlt Bild 1 gegen Südfront d. h. ist nicht abgedeckt,

„ 2 Maria mit Christkind,

„ 3 Heiliger Leodigarius,

„ 4 nur teilweise abgedeckt und noch nicht erkennlich.

Von den Fensterbetrönungen ist nur ein kleiner Teil erkennbar.

Der Kreuzgang ist in verschiedenen Jahren erstellt worden, was aus den allgemeinen Formen, noch mehr aber aus der Konstruktion hervorgeht. Außerordentlich schön muß der bemalte gotische Kreuzgang gewirkt haben, von dem heute nur noch, mit Ausnahme obiger Bilder, ungefähr der hundertste Teil erhalten ist.

Offenbar im Jahre 1682, anlässlich einer Restauration, mußten die gotischen Formen und Malereien im Interieur, Barockformen und Stukaturen weichen, die aber auf keinen Fall dem alten ehrwürdigen Gepräge auch nur annähernd gleich kommen.

Aber es ist der Zug der Zeit, der alles Schöne und Bildende einer früheren Epoche einem wilden Ansturm preisgibt und erbarmungslos herunterreißt.

Erinnern wir uns hier nur an die Pfarrkirche in Muri, welche in Barock gehalten war.

Eine wilde, kunstunfähige Periode war es, die alles zertrümmert hat, so u. A. die Altäre und die Kanzel; an deren Stelle trat ein farbenwidriges Tapetenmustergetalbe, gleichsam ein historischer Mord an den Kunstprodukten einer großen Zeit. Es ist unverzeihlich, daß so viele Kunstbauten von so großer Schönheit und malerischer Pracht, dem tollsten Vandalismus zum Opfer fallen mußten; aber mit dem Erlassen solcher Kunstbauten und Denkmäler vergilbt auch Höhe der Kultur der betreffenden Zeiten trotz allem Modernismus.

Schon seit Jahrzehnten spricht man scheinbar allen Ernstes von der Restaurierung des Kreuzganges im Kloster

Muri. Es scheint, daß man sich aber noch nicht auffassen konnte, ernstlich ans Werk zu gehen, sonst hätten ja bei etnigem Studium die Wand- und Deckenmalereien leicht erforscht werden können, umso mehr als die gotischen Formen der damaligen Zeit nicht selten Malereien aufweisen. Der Kreuzgang der Klosterkirche bietet viel Interessantes und steht fast einzig in seiner Grupplung da.

Allerdings haben inzwischen der Zerfall und die haultichen Veränderungen derartige Wirkungen gezeitigt, daß an eine vollständige Restauration nicht mehr zu denken ist. Aber es wäre erwünscht, daß wenigstens das noch Vorhandene gut erhalten werden könnte, und dazu dürften gewiß trotz der schlechten Zeiten die Mittel aufzutreiben sein. Denn, daß man für solche historische Räume keine andere Verwertung mehr finden kann, als für Holzhaus und Ablagerungsstätte, erfüllt jeden Menschen mit tiefem Bedauern. —

Literatur.

Buchführungs- und bilanztechnisches Lexikon, enthaltend Erläuterungen zu sämtlichen buchhalterischen Fragen, besonders der Kontenführung und Bilanzabschlüsse, Bewertungsgrundsätzen bei der Inventur, Ratsschlüssen für Revisionen, nebst Hinweisen auf Gerichtsentscheidungen und die Gesetzgebung. Ein Auskunfts-buch für Aufsichtsräte, Bankiers, Buchhalter, Fabrikanten, Kapitalisten, Kaufleute, Landwirte, Rechtsanwälte, Richter, Steuer- und Verwaltungsbeamte. Herausgegeben von C. Weilandt, Redakteur. Preis: brosch. Fr. 4.05, geb. Fr. 5.—. 1913. Im Selbstverlage, Berlin NO. 18, Kniprodestraße 1a.

Die Buchführung ist längst zu einer Spezialwissenschaft geworden und gründliche Geistesarbeit ist an die Stelle schematischer Schreibelei getreten. Ohne Übertreibung dürfen wir sagen, daß die Mehrzahl aller Praktiker den heutigen Anforderungen an eine forrekte Buchführung nicht entsprechen und allergrößte Fehler machen. Vorliegendes Lexikon wird eine wichtige Lücke ausfüllen und dem praktischen Buchhalter, Chef oder Kapitalisten als Auskunfts-buch dienen. Auf jede nur erdenkliche Frage wird eine kurze, aber dabei doch vollständige Auskunft nebst vielen Beispielen gegeben. Weist eine Betriebsrichtung hervorragende Merkmale auf, so sind auch diese erwähnt worden, z. B. Bank-, Baugeschäfte, Buchhandel, Export, Fabrikation, Forstwirtschaft, Gartenbau, Hotel, Kommission, Landwirtschaft, Reederei, Expedition, Syndikat, Terrain-, Versicherungsgesellschaft und viele andere. Auch die buchhalterische Behandlung bei Aktien-gesellschaften und anderen Gesellschaftsformen fand eingehende Besprechung. Jedermann wird mit diesem Hilfsmittel in schnellster und zuverlässigster Weise in die Mystiken der Buchführung und Bilanz eingeweiht und auf gewisse aufklärende Mängel hingewiesen. Dieses Buch sollte in keinem Kontor fehlen.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkauf-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man mindestens 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen. Wenn keine Marken beilegen, wird die Adresse des Fragestellers beigebrucht.

145. Wer liefert ca. 180 m² Pitchpine-Langriemen, 27 mm stark, und event. 180 m² Buchen-Langriemen? Offerten unter Chiffre 145 an die Expedition.

F. BENDER
Oberdorfstrasse 9 und 10
ZÜRICH!





**Werkzeuge
Baubeschläge
Möbelbeschläge**

1804